

Historische Erinnerung an die K&K Zeit und an den damals eintretenden wirtschaftlichen Aufschwung des Ortes Ybbsitz durch die Eisenbahn und dem Kohleabbau – Bestehendes Museum muß nun ebenfalls weichen.

Das kulturelle Erbe von Niederösterreich wird heute vielerorts in kleinen regionalen Museen gehegt, gepflegt und für Erinnerungen auch in der Öffentlichkeit gezeigt.

Meist sind es Einzelpersonen mit einigen Freunden, welche **ehrenamtlich** solche Stätten des kulturellen Erbes aufbauen, betreuen und damit eine wichtige Rolle im Kultur-, Vereins- und Gemeinschaftsleben in N.Ö. erfüllen.

Kostenlos für die Allgemeinheit – ja manche Institutionen kassieren sogar noch Mieten von den Ehrenamtlichen dafür.

Ein besonders schönes Beispiel ist das kleine aber feine **Eisenbahnmuseum von Ybbsitz**, welches vom pensionierten ÖBB Bediensteten Herbert Marko ehrenamtlich errichtet und erhalten wurde und damit all diese **positiven Eigenschaften** erfüllte.

Sogar bei der langen Nacht der Museen (**ORF Aktion**) war es mit dabei, unzählige Medienberichte haben es bekannt gemacht und die Sendung „Am Schauplatz“ hat über die Familie Marko und ihr **ehrenamtliches Engagement** schon berichtet.

<https://www.youtube.com/watch?v=TTmwXvrKyow&t=8s>

Letzter österreichweiter Auftritt des Museums war bei der ORF Sendung „Guten Morgen Österreich“ erst im August 2017:

<https://vereinkubus.wordpress.com/2017/08/28/orf-live-ybbsitz/>

In Ybbsitz gibt es noch **2 denkmalgeschützte Gebäude** (Bahnhof und Heizhaus)

Im sogenannten Gütermagazin des **denkmalgeschützten Bahnhofes** hat Herr Herbert Marko in jahrelanger Kleinarbeit liebevoll das Ybbsitzer Eisenbahnmuseum aufgebaut, dafür hatte er noch von der ÖBB die Benützungsbewilligung erhalten. Den vereinbarten Mietzins zahlte er immer pünktlich, anfangs an die ÖBB, dann an den Übernehmer NÖVOG und zuletzt an den neuen Besitzer, die Gemeinde Ybbsitz. Herr Marko und seine Freunde hielten auch das Gebäude in Schuss, Dachreparaturen und Arbeiten an der Innendecke wurden ehrenamtlich durchgeführt.

Doch im Juli 2017 sollte alles anders werden:

Herr Marko erhielt vom Ybbsitzer Bürgermeister Josef Hofmarcher ein Schreiben, dass das Museum innerhalb 3 Monaten **vollkommen zu räumen** ist. Grund wurde keiner dafür angegeben.

Da Herr Marko als Pensionist wirtschaftlich niemals in der Lage wäre, dieses Museum innerhalb Ybbsitz zu übersiedeln, mußte er rasch eine Entscheidung treffen.

Aus Rumänien gibt es ein Angebot, das gesamte Museum zu übernehmen und in Rumänien wieder aufzubauen.

Viele Länder der EU haben den touristischen Wert von schmalspurigen Eisenbahnen erkannt und setzen voll darauf. Die EU fördert gerne solche Projekte, dies scheint auch in Rumänien so zu sein. Dagegen ist es ein Armutszeugnis für jene EU Länder, welche sich ihrer Traditionen und historischen Erinnerungen entledigen wollen, wie dies mit der Ybbstalbahn bereits geschehen ist, und nun auch noch mit den musealen Objekten (am Beispiel Ybbsitz) geschieht.

Herr Herbert Marko mußte eine Entscheidung treffen, schließlich hat er die schriftliche Räumungsaufgabe von ÖVP Bürgermeister Hofmarcher termingerecht zu erfüllen. Seine Bitte um terminlichen Aufschub wurde nicht stattgegeben.

Er hat darüber hinaus schriftlich angeboten, den gesamten Inhalt auch der Gemeinde Ybbsitz anzubieten, zum selben Betrag, welchen er auch aus Rumänien erwarten kann. Dies ist eher eine kleine Anerkennung als eine echte Abgeltung der aus historischer Sicht wertvollen Stücke, doch gerade dieses kleine Museum sollte auch beispielhaft für ehrenamtliches Tun und Wirken behandelt werden. Es ist daher keine finanzielle Frage, die hier entscheidend war.

Auf das Schreiben von Herrn Marko wurde vom Bürgermeister am 8. August 2017 schriftlich bestätigt, dass dieses Ansinnen von Herbert Marko, in den Ausschüssen besprochen wird und es am 18. September 2017 (Gemeinderatssitzung) einen Beschluss darüber geben wird.

Bis zu diesem Termin hat Herr Herbert Marko daher die Weitergabe nach Rumänien zurückgestellt. Über die Sachlage des Museums (Räumung) wurde sowohl das Bundesdenkmalamt als auch das Land N.Ö. rechtzeitig informiert, eine Weitergabe der schriftlichen Unterlagen an Redaktionen wurde bis zum 18. September 2017 nicht durchgeführt.

Bei der Ybbsitzer Gemeinderatssitzung am 18. September 2017 gab es allerdings keinen Beschluß, daher zieht Herr Marko nun sehr enttäuscht die Räumung durch.

Zusätzlich soll den Medien nun auch die Möglichkeit gegeben werden, die Vorgänge entsprechend aufzuarbeiten. Dazu werden die Briefverkehre zwischen Herrn Marko und Bürgermeister Hofmarcher sowie die Sachverhaltsdarstellungen und deren Antworten des BDA und vom Land N.Ö. den Redakteurinnen und Redakteuren zur Recherchearbeit zur Verfügung gestellt.

Dieses kleine Beispiel könnte durchaus aufzeigen, wie derzeit Kulturpolitik und Museumszuständigkeit in Österreich gehandhabt werden.

Warum müssen nach dem Abbau der Ybbstalbahn **nun auch noch alle musealen Erinnerungen daran** auf diese Art und Weise aus in N.Ö. eliminiert werden ?

Hier ging es nicht um viel Geld, nur um die politische Einstellung zu **Tradition und Wertschätzung der Arbeit unserer Vorfahren** im Bezug auf die Ybbstalbahn – nachweislich seit 1899 der größte wirtschaftliche Aufbruchsbringer der Gemeinde Ybbsitz, ja des gesamten kleinen Ybbstaales.

Im neuen Museum „**Haus der Geschichte**“ in St. Pölten werden diese wirtschaftlichen Errungenschaften durch die Eisenbahnen sehr gut dargestellt:
Bericht dazu: <https://vereinkubus.wordpress.com/2017/09/12/und-was-jetzt/>

Einfach so das museale **Lebenswerk eines einfachen ÖBB Bediensteten** grundlos den zukünftigen Generationen in Österreich zu entziehen, und alles nach Rumänien zu verscherbeln – leider ist das durch den Ybbsitzer Bürgermeister Realität geworden.

Sehen Sie hier abschließend in Bild und Ton ein Portrait über Herbert Marko:

<https://vereinkubus.wordpress.com/2017/08/11/ybbsitzer-original/>